

Interesse am Kulturkloster wächst

«Offenheit ist eine wichtige Voraussetzung für Weiterentwicklung.» Mit dieser Weisheit begann der Präsident der Freunde des Kulturklosters, Wendelin Gisler, am 15. März seine Rede zum Vereinsjahr 2022. Er äusserte sich sehr zufrieden zu den Entwicklungen im vergangenen Jahr: 40 neue Mitglieder verzeichnet der Verein, was bei einem Mitgliederbestand von 270 eine beachtliche Zahl ist. Das zeigt, dass in der Bevölkerung das Interesse am Kulturkloster beständig wächst. Mit Veranstaltungen wie den musikalischen Matineen, dem Café Philo oder Märchenlesungen hat man sich als wichtige Instanz im Urner Kulturleben etabliert.

Das spirituelle Erbe weiterentwickeln

Letztes Jahr wurde innerhalb des Vereins eine neue Kommission ins Leben gerufen, die sich um die Pflege und Weiterentwicklung des spirituellen Erbes des ehemaligen Kapuzinerklosters kümmert. «Angesichts der schnellen Veränderungen in der heutigen Gesellschaft wächst die Sehnsucht vieler Leute nach Gehalten- und Eingebunden-Sein in der Welt», sagte Wendelin Gisler. Das Kulturkloster mit seinem ruhigen und kraftvollen Ambiente eigne sich ideal, um dieses Bedürfnis zu stillen. Seit Jahren besuchen Menschen jeden Alters den Lindenplatz vor der Klosterkirche als Oase für eine Auszeit vom Alltag. Mit besinnlichen Anlässen und Ritualplätzen

zur individuellen Nutzung will man weitere Angebote schaffen zum Innehalten.

Der Mensch braucht Rituale

Bruder Josef Haselbach, der als Vertreter der Kapuzinergemeinschaft zur Versammlung eingeladen war, zeigte sich erfreut über die Entwicklungen im Kulturkloster: «Rituale sind ein urmenschliches Bedürfnis, sie dienen der Vernetzung in der Schöpfung und als Vernetzung zu Gott.» Doch die Fragezeichen, welche viele Leute heute gegenüber der Kirche hätten, hielten die meisten davon ab, an religiösen Feiern teilzunehmen oder sich mit spirituellen Themen zu beschäftigen. Er begrüsst deshalb die Entscheidung des Kulturklosters, freie Formen der Spiritualität anzubieten. So wird es im Kulturkloster in Zukunft beispielsweise Feiern mit Bezug zu den Jahreszeiten oder Meditationsanlässe geben – schlichte Impulse, die dazu einladen, öfters mal innezuhalten und bei sich selbst anzukommen. (e)



Bruder Josef Haselbach war als Vertreter der Kapuzinergemeinschaft als Referent eingeladen. FOTO: ZVG